

Bereichssitzung vom 25 August 2010

Beilage 2

Zwischenbericht zum Stand der Lizenzverhandlungen des Konsortiums der Schweizer Hochschulbibliotheken mit dem Unternehmen Elsevier

Sammlungen/10.08.2010 Schweizer Hochschulbibliotheken/ETH Zürich, ETH-Bibliothek und

Vorbemerkung

Nach umfangreichen Vorabklärungen hat das Unternehmen Elsevier durch den zuständigen Sales Manager (Herr [REDACTED]) dem Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken am 22.07.2010 ein schriftliches Angebot unterbreitet.

Erklärtes Ziel hierbei ist es, für die gesamte Schweiz einen einheitlichen Lizenzvertrag für den Zugriff auf das elektronische Zeitschriftenangebot von Elsevier zu erhalten.

Eckpunkte des vorliegenden Angebotes sind eine Laufzeit von drei Jahren, eine fixierte Preissteigerungsrate, die Möglichkeit eines Wechsels von „Print and Electronic“ auf „E-only“ und umgekehrt, sowie die Integration derjenigen Einrichtungen in die Vertragsgestaltung, deren bisherige Lizenzverträge über den 31.12.2010 hinaus gültig sind.

Verfahrenablauf

Am 03.08.2010 hat ein mündliches Verhandlungsgespräch zwischen Vertretern des Konsortiums und dem Hause Elsevier in den Räumen der ETH-Bibliothek stattgefunden, bei dem die im Angebot genannten Vorstellungen diskutiert und die Forderungen des Konsortiums vorgetragen wurden. Letztere unterscheiden sich erheblich von den Vorstellungen des Verlages. Am 04.08.2010 wurden Forderungen des Konsortiums nochmals in schriftlicher Form übermittelt, wobei darüber hinaus vereinbart wurde, sich Anfang September 2010 zu einem abschliessenden Gespräch zu treffen. Zwischenzeitlich werden die Konsortiumsmitglieder sowohl über das Verlagsangebot, als auch über die Vorstellungen des Konsortiums unterrichtet und um Stellungnahmen bis zur letzten Augustwoche gebeten.

Bewertung des Verhandlungsstandes

Aus Sicht der Verhandlungsführer des Konsortiums ([REDACTED], Leiterin der Geschäftsstelle; [REDACTED], Leiter des Konsortiums) stehen die Chancen für eine Einigung eher schlecht. Das vorliegende Angebot bringt in erster Linie einmal deutliche Preissteigerungen [REDACTED]

Darüber kann man aufgrund der langjährigen Praxiserfahrungen davon ausgehen, dass sich Elsevier auf die Vorschläge bzw. Forderungen des Konsortiums nicht in substantieller Weise einlassen wird.

Weiteres Vorgehen

Ein weiteres Gespräch zwischen Konsortium und Elsevier findet Anfang September statt, in dem abschliessend geklärt wird, inwieweit sich die unterschiedlichen Standpunkte annähern lassen. Sollte keine landesweite Übereinkunft erzielt werden können, werden die einzelnen Universitäten und Hochschulen sofort mit individuellen Verhandlungen beginnen. Dies gilt naturgemäss auch für potentielle Verhandlungen der Einrichtungen des ETH-Bereichs.